



FIFA WORLD CUP
Brasil

rng-WM-Tipp:
Es geht wieder los

Der Staatschef von NeßVegas:
Hermann Ermisch

Liebe SchülerInnen, liebe LehrerInnen,
liebe Eltern und Freunde des RNG,



Lothar Eibfner
OStD, Schulleiter

„....für mich war das RNG eine Schule, die viel von mir verlangt hat, aber gleichzeitig auch die beste Vorbereitung für die Universität war“

Eine ehemalige
rng-Schülerin

Ende März mussten sich die Eltern mit ihren Kindern der vierten Grundschulklasse für eine weiterführende Schule entscheiden und an ihrer Wahlschule anmelden. Für die Kinder aus den umliegenden bayerischen Gemeinden erfolgte dies erst vergangene Woche.

Und nun ist es amtlich: Nach derzeitigem Stand werden im Schuljahr 2014/15 114 Fünftklässler das RNG besuchen. Erfahrungsgemäß füllen einzelne Spätentschiedene oder Zuzügler bis zum Schuljahresbeginn die Klassen noch etwas auf. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein Rückgang um ca. 23 Prozent, mit der Folge, dass die neuen Fünftklässler vierzünftig geführt werden.

Den eigentlichen Impuls und Diskussionsbedarf zeigt ein Vergleich der Übertrittsquoten auf. Wählen landesweit über 40 Prozent der Viertklässler den Weg zum Abitur über das allgemeinbildende Gymnasium, sind es in unserer Region nur magere 30 Prozent – eine fundierte Empfehlung der abgebenden Grundschulen für das Gymnasium haben nach meinen Informationen ein weitaus höherer Anteil der Schülerinnen und Schüler.

Sicher, G8 fordert von den Schülern unserer Schule viel, zeitlich und inhaltlich. Vielleicht dann doch lieber den einfacheren Weg über eine andere Schulart? Die abschließende Entscheidung für eine Schulart wird von vielen Parametern beeinflusst. Förde-

rung, Beratung und Unterstützung erfahren die Schülerinnen und Schüler am allgemeinbildenden Gymnasium in gleicher Art wie an anderen Schularten. Inhaltliche Tiefe, Fächervielfalt, Profilstärkung, ein umfassendes Angebot an außerunterrichtlichen Aktivitäten und die gezielte Vorbereitung auf wissenschaftliches Arbeiten im Studium oder den direkten Einstieg in eine Berufslaufbahn sind aber Kernpunkte der Ausbildung am allgemeinbildenden Gymnasium, stellen den Mehrwert der gymnasialen Bildung dar. Dies sowohl im acht- als auch im neunjährigen Bildungsgang.

Mit einem Zitat eines Briefes einer Schülerin des vergangenen Abiturjahrgangs, der mich erst kürzlich erreicht hat, darf ich dies hervorheben: „....für mich war das RNG eine Schule, die viel von mir verlangt hat, aber gleichzeitig auch die beste Vorbereitung für die Universität war“.....“Und glaubt mir, diese Fähigkeiten erwirbt man lieber in einem Umfeld wie dem RNG, wo man nicht nur gefordert, sondern auch gefördert wird...“ Ich bedanke mich bei unserer ehemaligen Schülerin für diese offenen Worte und bin sicher, dass uns diese auch weiterhin beschäftigen werden.

Herzlichst Ihr

rng sucht den WM-Tipp-König

Mitmachen lohnt sich und kostet nichts - Für die Besten gibt's Überraschungspreise

Die Tradition gebietet es: Auch zur Fußball-WM 2014 gibt es wieder das rng-Tippspiel. Kostenlos, versteht sich. Und doch mit Gewinnchance. Wie immer (!) bekommen die ersten drei Tipper einen Sachpreis als Belohnung. Wer also möchte, steigt ein.

Und das geht so

Öffnen Sie einfach im Internetbrowser Ihrer Wahl die Adresse

www.kicktipp.de/rng-wm-tipp

und werden Sie „Mitglied“. Alles Weitere erklärt sich von selbst bzw. wird dort erklärt. Außer den Spieltipps und der Prognose über den zukünftigen Weltmeister können auch Zusatzfragen be-



FIFA WORLD CUP
Brasil

antwortet werden. Diese geben, wenn richtig geraten (oder vorhergesehen) wertvolle Punkte auf Ihr Konto. So können Sie zum Beispiel darauf tippen, aus welchem Land der Torschützenkönig kommt, wer Sieger der einzelnen Gruppen wird oder wie weit „Jogis Jungs“ kommen. Die Tipps der Mitstreiter sind selbstverständlich unsichtbar und wer seine Vorhersage bis zum Anpfiff nicht eingetragen hat, kann für das laufende Spiel nicht mehr nachziehen.

Wenn Sie jetzt glauben, Sie müssten großer Fußball-Fan

sein, um aussichtsreich mitspielen zu können, seien Sie beruhigt: Der Sieger des ersten Tipp-Spiels 1998, Dominik Volk, hatte mit Fußball nach eigenen Angaben nichts am Hut. Auch beim letzten Mal siegte nicht ein selbsternannter „Fußball-Bundestrainer“ sondern mit Lisa Schelten erstmals eine junge Frau. Ist das nicht Ansporn genug, um den Sieg mitzuspielen?

Michael Roth

Nach 100 Jahren: Geht uns das überhaupt noch etwas an?

Der Journalist und Jugendbuchautor Nikolaus Nützel stellt sein neues Werk in der rng-Mediathek vor

Zur ersten Autorenlesung in diesem Schuljahr hatte die Stadtbücherei in Kooperation mit dem Mediathek-Team des RNG Nikolaus Nützel, Sachbuchautor für Jugendbücher, eingeladen. Er stellte sein jüngstes Buch „Mein Opa, sein Holzbein und der Große Krieg“ (erschienen 2013) vor, ein Sachbuch, das sich mit dem Ersten Weltkrieg, seinen Ursachen, seinen erschreckenden Ausmaßen und auch seinen politischen und persönlichen Folgen für die heutige Enkelgeneration auseinandersetzt. Dabei las und erzählte Nikolaus Nützel abwechselnd und abwechslungsreich, anknüpfend an die eigene Familiengeschichte, über Ereignisse, die zeitlich nahezu hundert Jahre zurück liegen. Und er stellte immer wieder auch Fragen wie: „Was geht uns das heute noch an?“ – „Geht uns das heute überhaupt noch etwas an?“ Fragen, die heutige Jugendliche interessieren oder betroffen machen, da Kriege generell bzw. der Erste Weltkrieg im speziellen



Fall - nicht nur das Leben der betroffenen Generation der Kriegsteilnehmer und ihrer

Familien veränderten, sondern auch ihre Schatten auf die nächste und übernäch-

ste Generation werfen. Aus der Geschichte zu lernen heißt sie genau anzuschau-

en. Das wollte Nikolaus Nützel seinen Zuhörern klarmachen. Sein Buch liefert eine

Menge Wissenswertes zu den Ereignissen des Ersten Weltkrieges, es bietet aber

Was ich neu erfahren habe?

- ❖ dass die Frankfurter Buchmesse eine der größten Buchmessen ist und es dort jährlich etwa 120.000 neue Bücher gibt (Patricia Vitry, 9d)
- ❖ dass die Zeit von 1914-1945 auch der zweite 30-jährige Krieg genannt wird (Adrian Graf, 9d)
- ❖ dass die Türkei und Deutschland Waffenbrüder waren (Meltem Turan, 9d)
- ❖ dass Italien die Fronten gewechselt hat (Kilian Martin, 9d)
- ❖ dass während des 1. Weltkrieges 13 Mio. deutsche Soldaten und in Verdun 500.000 Menschen gestorben sind (Moritz Mennig, 9d)

Was ich schon gewusst hatte?

- ❖ dass der Mord am Thronfolger Österreichs in Sarajevo der Auslöser für den 1. Weltkrieg war (Kilian Martin, 9d)
- ❖ dass es immer noch Blindgänger in Afrika usw. gibt (Robert Theobold, 9d)
- ❖ dass viele in den Krieg gezogen sind, um ein „Held“ zu sein und einen „Heldentod“ zu sterben (Sara Rasch, 9d)

nicht nur Fakten, sondern versucht gesellschaftliche Zusammenhänge und Ursachen zu erklären. Und immer wieder ist da die Verbindung zur eigenen Familie, zum Großvater, den er persönlich nicht mehr gekannt hat, der ihm dennoch aus Erzählungen der Eltern präsent ist. Die Einstellung seiner Familie zum Krieg und zu den gesellschaftlichen Zuständen

nach dem Ersten Weltkrieg legt Nikolaus Nützel schonungslos offen. „Was macht der Krieg mit Menschen?“, war unter anderem auch seine Frage. Wenn man Kriege so betrachtet, dass sie von Menschen gemacht wurden und werden, dann wird schnell klar, dass uns das heute ebenso betrifft und angeht, auch wenn die Kriege der Gegenwart

scheinbar weit weg von uns geführt werden. Nikolaus Nützels Bücher wurden mehrfach mit Preisen ausgezeichnet. So wurde u.a. sein Buch „Sprache oder was den Mensch zum Menschen macht“ für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert.

Elisabeth Grandl-Arnoldi



Was mich überrascht hat?

- ❖ dass der Autor so viele eigene und private Geschichten von seinem Opa für das Buch verwendet hat und nicht nur eine Geschichte erfunden hat (Lara Rudhart, 9a)
- ❖ Herr Nützel hat sehr offen über sich und seine Familie geredet; dass er einen Granatenaufsatz dabei hatte (Jonas Rösch, 9d)
- ❖ dass die Soldaten einfach irgendwelche Waffenteile als Andenken mitnahmen und dass der Tag, an dem der Opa von Herrn Nützel das Bein verlor, von der Familie gefeiert wurde, weil er so nicht mehr in den Krieg ziehen musste (Gian-Lucca

Turra, 9d)

- ❖ dass es immer noch Nationalsozialisten gibt und dass viele auch nach dem 2. Weltkrieg offen zugegeben haben, dass sie Nazis waren (z.B. H. Nützels Oma) (Sara Rasch, 9d)
- ❖ dass offen über Nationalsozialismus in der Familie gesprochen wurde (Lucas Hämmerle, 9d)
- ❖ dass so viele junge und gelehrte Menschen fanatisch in den Krieg gezogen sind (Tobias Mangler, 9a)
- ❖ dass Herr Nützel gar nicht so viel vorgelesen, sondern viel erzählt hat; dass er ein Buch über seinen Opa geschrieben hat, obwohl er ihn gar nicht persönlich kannte (Nina Bodenmüller, 9a)

- ❖ dass man die Soldaten alkoholisiert auf das Schlachtfeld geschickt hat, damit sie nicht durchdrehen bei den ganzen Toten, und mit mehr Elan kämpfen (Clara Weber, 9a)
- ❖ dass sich die Soldaten bekifften, zugesoffen haben oder die ganze Zeit geraucht haben und sogar Leichen nach diesen Drogen absuchten (Magnus Schindele, 9a)

Was mir gefallen hat?

- ❖ dass uns Herr Nützel mit direkten Fragen einbezogen und versucht hat, mit netter und zuvorkommender Art aufzutreten (Philina Jacobi, 9d)

- ❖ dass H. Nützel den Vortrag interessant und witzig gestaltet hat und nicht nur einseitig und ernst von dem Thema erzählt hat (Olivia Konrad, 9d)
- ❖ dass er das Publikum durch Fragen mit in die Lesung einbezogen hat (Rebecca Kronenwett, 9d)

Was mir nicht gefallen hat?

- ❖ Das Buch ist nicht die Art von Buch, die ich gerne lese; das Thema hat mich nicht sehr interessiert. (Philina Jacobi, 9d)
- ❖ Persönlich fand ich den Vortrag etwas zu lang. (Olivia Konrad, 9d)

Liebe Eltern,

für die Aufsicht in der Mediathek brauchen wir Verstärkung!

In unserer Mediathek arbeiten etwa 50 engagierte Eltern ehrenamtlich mit und decken einen Großteil der Öffnungszeiten ab. In der Mittagspause werden die Schüler/innen vom Team der Stadtbücherei im Kornhaus betreut, d.h. für die Zeit zwischen 8 und 12/12.30 Uhr und vor allem für die Nachmittage am Montag, Dienstag und Mittwoch in der Zeit von 14 bis 16 Uhr übernehmen Eltern diesen Dienst. Da manche zum Schuljahresende aufhören werden, weil ihre Kinder das RNG verlassen, und da manche demnächst in ihrem Beruf verstärkt arbeiten werden, suchen wir dringend Verstärkung!

beiten (ab sofort oder auch zu einem späteren Zeitpunkt), bitten wir Sie, sich direkt in der Stadtbücherei im Kornhaus bei Frau Horn oder Frau Singer zu melden (Telefon: 07522 / 74-120). Mit ihnen besprechen Sie dann alle näheren Einzelheiten (gewünschter Wochentag, Uhrzeit usw.). Es gibt drei Schichten, d.h. Sie arbeiten zirka alle drei oder vier Wochen für etwa zwei Stunden. Alle neuen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erhalten eine Schulung und werden in die anfallenden Aufgaben eingewiesen.

Im Namen des gesamten Teams danke ich Ihnen für Ihre Bereitschaft zur Mithilfe und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

Heidi Schubkegel

Falls Sie sich vorstellen können, bei uns mitzuarbeiten



Eine Aufgabe, die man nur...

Schule ist schon längst nicht mehr nur ein Ort der formalen Bildung. Vielmehr geht es heute auch darum, Schule für die Kinder und Jugendlichen als Experimentierraum zu gestalten, wo es ihnen möglich ist, sich auszuprobieren und ihre Persönlichkeit frei zu entfalten. Am Rupert-Neß-Gymnasium ist es daher schon lange üb-

lich, den Schülerinnen und Schülern durch viele kleine Bausteine neben dem Unterricht ein Programm zu bieten, das unter anderem zum Ziel hat, die persönlichen Interessen zu fördern und soziale Kompetenzen zu stärken. Einer dieser Bausteine ist das Soziale Lernen in der Jahrgangsstufe 5. Gerade dann, wenn die

Kinder sich an einer neuen Schule und in einem neuen Klassenverband zurecht finden sollen, ist es notwendig, diesen Prozess pädagogisch zu begleiten und an bestimmten Stellen sinnvoll zu unterstützen und zu lenken. Dazu gehört natürlich, dass sich die Kinder erst einmal kennen lernen, dass sie die Möglichkeit haben, mitei-

...gemeinsam lösen kann

einander in Kontakt zu treten, dass die Klasse als Gruppe zusammenwächst, sich ein Gemeinschaftsgefühl bildet und alle Kinder ihren Platz in der Gruppe finden. Darüber hinaus geht es aber auch darum, sich auf gemeinsame Regeln zu einigen, die eigenen Gefühle und Bedürfnisse artikulieren zu können, aber auch die von anderen wahrzunehmen und zu respektieren sowie Konflikte gewaltfrei zu lösen und noch vieles mehr. Wie genau eine Einheit von Sozialem Lernen abläuft, lässt sich gut an einem Beispiel aus jüngster Vergangenheit zeigen.

In der ersten Stunde mit der Klasse, in der die Fragen „Wie stellen wir uns eine ideale Klasse vor?“ und „Was wünschen wir uns speziell für unsere Klasse bzw. was könnte sich noch verbessern?“ im Vordergrund standen, ergab sich ein

sehr breites Spektrum am Themen, darunter z. B. der Wunsch nach mehr Teamarbeit und eines stärkeren Zusammenhaltes in der Gruppe. Daraufhin wurde die Klasse dann in der zweiten Einheit mittels einer spielerischen Übung vor die Aufgabe gestellt, Gegenstände aus einem imaginären See zu bergen. Die Gegenstände waren dabei soweit verteilt, dass die Lösung nur möglich war, wenn alle zusammen eine lange Menschenkette bildeten. Es war also notwendig, dass die Kinder

sich absprechen, einen gemeinsamen Plan entwickeln, aufeinander hören, sich gegenseitig helfen usw. mussten. In einer Reflexionsrunde wurden dann die im Spiel gemachten Erfahrungen und Ereignisse durch gezielte Fragen mit realen Situationen verknüpft, so dass das im Spiel Erlebte auch für den Alltag nutzbar ist. Und ganz nebenbei hatten die Kinder natürlich auch viel Spaß dabei und nun eine Erinnerung an ein schönes gemeinsames Erlebnis.

Ann-Cathrin Düppe



ring-Tüftler nehmen am Roboterwettbewerb teil

Seit September wird programmiert - Schülerforschungszentrum Wangen freut sich über Mitforscher

Neun Schüler der Klassen 7 bis 9 nahmen im Februar am Roboterwettbewerb in Vöhringen teil. Unter den rund 400 TeilnehmerInnen mit deren Betreuern waren auch vier Gruppen der Robotics-Gruppe des Schüler-Forschungs-Zentrums in Wangen. Sie traten in der Kategorie Rescue A an. Die Aufgabe bestand darin, die selbst gebauten Roboter so zu programmieren, dass diese Linien folgen, Hindernissen ausweichen, eine Rampe hoch und runter fahren sowie ein „Opfer“ in Form einer Getränkedose finden und zu einer „Rettungsecke“ transportieren konnten. Dies entspricht in der Realität einem Katastrophenszenario, wo Such- und Rettungsroboter in einem eingestürzten Gebäude Verschüttete orten sollen.

Seit September letzten Jahres trafen sich die Schüler wöchentlich im Jugendhaus Wangen oder in der Anton-von-Gegenbaur-Schule. In der Sprache C++ erstellten sie Programme, die den Roboter mit Hilfe mehrerer

Lichtsensoren Linien erkennen lassen. Dann mussten die Motoren entsprechend gesteuert werden, so dass sie nicht zu schnell über die Linien auf dem Boden des Parcours fahren, aber dennoch kleine Bumper (Une-



Raimund Lau (8b, Mitte) im Gespräch mit einem Schiedsrichter.



Beim Programmieren in Vöhringen: vorne von links: Erdem Akar und Wendelin Wahn, beide 9b, Mitte links: Dominik Fritschi, 8b, hinten von links: Tom Ihler und Josef Zürn, beide 9b.

benheiten) und „Geröll“ in Form von Schaschlikstäbchen ohne Schwierigkeiten überwinden. Eine weitere Schwierigkeit stellte die steile Rampe dar: war die Geschwindigkeit zu gering,

dann kam der Roboter nicht hoch. Hierbei sollte ein Neigungssensor helfen. Diese und ein paar andere Probleme wollen die Jugendlichen in nächster Zeit im SFZ Wangen lösen, so dass

sie im nächsten Jahr beim RoboCup Junior für die deutsche Meisterschaft qualifizieren. Weitere Jungforscher und Jungforscherinnen sind gerne willkommen.

Berthold Bungard

Schon wieder: Lucia ist auch in Erdkunde unschlagbar

Mit einer Teilnehmerzahl von zirka 280.000 Schülern ist „Diercke WISSEN“ Deutschlands größter Geographie-Wettbewerb. Den Wettbewerb gibt es seit 14 Jahren. Unsere Schule nahm zum ersten Mal daran teil.

So funktioniert's

Teilnehmen können die Klassenstufen 7 bis 10. In der ersten Runde wurden in jeder teilnehmenden Klasse die Klassensieger ermittelt. Hierzu beantworteten die Schüler einen Fragebogen mit Fragen zu Deutschland, zu Europa, zur Welt, zur allgemeinen Geographie und zum Kartenwissen. Alle Klassenstufen erhalten die

selben Fragen. Deshalb war es für die unteren Klassen sicher nicht einfach. Die Klassensieger sind: Johannes Kächele (7a), Thomas Forster (7b), Caroline Praschak (7c), Paul Martin (7d), Kilian Würschinger (7e), Wendelin Haas (8a), Bianca Fuchs (8c), Julius Steidele (8f), Lukas Ebert (9a), Nils Nothhaft (9b), Marvin Kruziński (9c), Sara Rasch (9d), Jessica Herz (9e), Anne Dinger (9f), Lucia Eberl (10a), Bernhard Bohner (10b), Benedikt Henninger (10c) und Simon Eß (10e).

Knappes Ergebnis

Die zweite Runde fand am 14. März statt. Das Ziel war die Ermittlung des Schulsie-

gers. Alle Klassensieger traten nun gegeneinander an. Ein anderer deutlich schwierigerer Fragebogen musste nun bearbeitet werden. Es setzte sich hauchdünn Lucia Eberl aus der 10a durch, vor Benedikt Henninger aus der 10c. Bei Punktgleichheit gab die allerletzte Stichfrage den Ausschlag: „Bestimme möglichst genau die Länge des Mississippi in Kilometern.“ Auf den weiteren „Plätzen“ mit jeweils nur einem Punkt Abstand folgten: Nils Nothhaft (9b), Thomas Forster (7b), und Bernhard Bohner (10b). Ganz hervorragend war die Leistung von Thomas Forster aus der 7. Klasse. Er hat sich gegen ältere Mitschüler toll geschlagen. Für Lucia gilt es noch zwei Hürden zu überwinden. In



Lucia (ganz links) ist somit Schulsiegerin des Wettbewerbes „Diercke WISSEN“. Die rmg-Schulgemeinschaft gratuliert ihr herzlich.

der nächsten Runde wird aus allen Schulsiegern der Landessieger der Baden-Württemberg ermittelt. Wenn das geschafft ist, wird

aus allen Landessiegern der Deutschlandsieger ermittelt. Alle Landessieger reisen nach Braunschweig zum großen Finale am 23. Mai.

Eines ist aber schon jetzt sicher: Einfach wird es nicht werden...

Fred Karneth



Der Euro ist „abgeschafft“: Bezahlt wird in „Argentalern“

So komplex – das gibt’s doch gar nicht! Wie viel für einen richtig funktionierenden Staat eigentlich notwendig ist, können die Schüler des RNG momentan miterleben, denn sowohl in der Politik, als auch in der Wirtschaft baut sich, vergleichbar mit der BRD,

nach und nach ein eigenständiges System auf. Vor wenigen Wochen haben die Bürger unseres Staates Neß Vegas das Parlament gewählt. Seit den Wahlen finden nun jede Woche öffentliche Parlamentssitzungen statt, um die gesetzlichen Grundlagen für

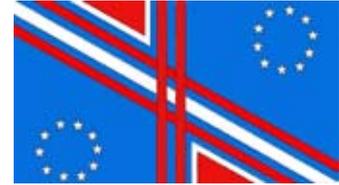
die Staatstage Mitte Juli zu schaffen. Geleitet werden die Parlamentssitzungen von dem intern gewählten Parlamentspräsidenten Jonas Brauchle. Ein weiterer Meilenstein in der Politik von Neß Vegas war die Wahl der Exekutive, bestehend aus einem

Kanzler und seinen fünf Ministern. Die Parteien „Die Zentralen“ und „Die Blauen“ lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen um das Kanzleramt, doch setzte sich letzten Endes Marco Schliz (Die Zentralen) gegen seinen Rivalen Serigne Buck (Die Blauen) durch. Laut Verfassung hat der Kanzler das Recht, Minister für die Ämter vorzuschlagen, sie bedürfen allerdings der Zustimmung des Parlaments. Folgende Ministerposten wurden vergeben: Innen- und Justizminister – Jakob Vochezer (Die Zentralen); Finanzminister – Christoph Steidele (Die Zentralen); Wirtschaftsminister – Philipp Ehmele (die Blauen); Arbeitsministerin – Anja Hofer (Die Blauen); Kultusminister – Marius Sieber (YWF) Die Organisationsarbeit innerhalb des Parlaments gehört zu dem großen Aufgabenbereich, den das Parlament stemmen muss. Ein weiterer wichtiger Teil der Arbeit besteht in der Organisation der Staatsgrundlagen, angefangen bei Öffnungszeiten

über den Zoll, bis hin zu Polizei, Arbeitsamt, Mindestlohn, Steuern, Beamte, Wirtschaftskontrollen, Staatshaushalt usw. Gerechnet wird schon in Argentalern (AT), der Währung von Neß Vegas. 10 AT entsprechen laut aktuellem Wechselkurs dabei 1 €.

Es tut sich viel

Zur Gewaltenteilung eines Rechtsstaates gehört laut Verfassung natürlich auch die Judikative, bestehend aus Strafgericht und Verfassungsgericht. Fünf Verfassungsrichter wurden durch das Parlament bereits in ihr Amt gewählt: Carolin Gotsch, Katharina Heidegger, Frederik Braunmiller, Marius Dufner und Noah Thiel. Auch außerhalb der politischen Welt von Neß Vegas entwickelt sich so einiges, denn als ein wichtiges Element lebendiger Staatstage werden kreative Betriebe fungieren. Bis Mittwoch, 7. Mai, hatten alle Bürger die Möglichkeit, ein sogenanntes Betriebsgründungsfor-



mular abgeben, das neben dem Namen und dem Angebot des Betriebs auch schon Angaben zu Mitarbeitern und erste Kalkulationen enthält. Es wurden über 100 Anträge zur Betriebsgründung gestellt! Cafés, Restaurants, Kinos aber auch kuriose Betriebe wie z.B. ein Blumenladen, eine Tanzschule oder sogar eine „Kartbahn“ werden ein Teil von Neß Vegas sein. Viel Kreativität und Engagement von Schülerseite werden hier gefordert, doch der Geist von Neß Vegas erfasst bereits die ganze Schule. Es wird fleißig geplant, organisiert und gearbeitet, denn nur gemeinsam kann dieses Projekt auf die Beine gestellt werden. Die Vorfreude auf die bevorstehenden Staatstage wird dadurch jedoch nicht im Geringsten eingeschränkt.

Katharina Heidegger und Fabian Rührnschopf



Die Regierung (von links): Anja Hofer, Christoph Steidele, Jakob Vochezer, Philipp Ehmele, Marius Sieber und Kanzler Marco Schliz.

Mehr als 10.000 Euro beigesteuert

Der Förderverein des Rupert-Neß-Gymnasiums hat bei seiner Hauptversammlung auf ein erfolgreiches Jahr zurückgeblickt. Vorsitzende Simone Schlotthauer ließ in ihrem Bericht das Jahr Revue passieren. Neben der gut besuchten Schulhof-Hockete am Schuljahresende habe der Verein auch den neunten RNG-Ball in der Stadthalle als voller Erfolg verbuchen können. Neben einer hervorragenden Tanzmusik hätten diverse Programmpunkte dazu geführt, dass der Abend kurzweilig und viel zu schnell vorüber war.

Zahlreiche Spender

Die Vorsitzende sprach allen Helfern für die wertvolle Unterstützung während des Jahres und insbesondere

re beim rng-Ball den herzlichsten Dank des Vorstands aus. Simone Schlotthauer informierte zudem, dass der Verein bereits in den Vorbereitungen für den zehnten RNG-Ball und der traditionellen Hockete steckt.

Vorstand entlastet

Die Mitgliederanzahl sei trotz rückläufiger Schülerzahlen mit 778 (zuvor 779) Mitgliedern stabil, so Simone Schlotthauer. Der Verein hofft, dass sich weiterhin viele Eltern und Lehrer als Mitglieder werben lassen, um auch zukünftig dem Einzelnen, aber auch der Schule insgesamt, bei Projekten finanzielle Unterstützung geben zu können. Kassenwart Thomas Ullmayer blickte auf ein finanziell erfolgreiches Jahr zurück. Es konnten Vereinsgelder für Einzelmaßnahmen bei Studienfahrten,

Schullandheim-Aufenthalten sowie für die Unterstützung von Arbeitsgemeinschaften oder der Unterrichtsgestaltung von wieder mehr als 10.000 Euro eingesetzt werden.

Die Aktivitäten des Fördervereins wurden durch Mitgliedsbeiträge, die seit 1994 stattfindende Schulhofhockete und den Ball ermöglicht. „Ohne zahlreiche Spender und Sponsoren wäre das Fördervolumen aber nicht möglich gewesen“, so Ullmayer.

Nach seinen Ausführungen und dem Bericht der Kassenprüfer wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Andreas Vochezer und Tilmann Schauwecker informierten über die Aktivitäten der Uganda AG. Diese gibt es seit 2003 und seit 2013 unter dem Dach des Fördervereins. Schon im ersten Jahr habe sich die Zusammenar-

beit zwischen AG und Förderverein bewährt.

„Drei für Uganda“

Aktuell sind wieder zwei Schüler des RNG in Uganda. Im Herbst werden sogar drei Schüler für ein Jahr nach Uganda gehen, um vor Ort im Schulprojekt mitarbeiten.

Heidi Schubkegel informierte über die Arbeit der Mediathek, die mittlerweile 35 Stunden die Woche geöffnet ist, wovon 23 Stunden ehrenamtlich von den Eltern ermöglicht werden. Der aktuelle Bestand an Medien habe sich unter anderem auch durch Unterstützung des Fördervereins auf 2883 erhöht. Mittelfristiges Ziel sei es, so Schubkegel, etwa 4000 Medien im Bestand zu haben.

Schulleiter Lothar Eibofner und Elternbeiratsvorsitzende Claudia Steinhäuser bedankten sich beim Vorstandsteam und allen engagierten Helfern für die Aktivitäten des Fördervereins.

*Wolfgang Rombach
für den Förderverein*



Johannes siegt

Kürzlich fand der jährliche Französischlesewettbewerb der Klassenstufe 7 statt. Dafür verwandelte sich unsere Mediathek in einen Salon de littérature française. Die Klassensieger Johannes Kächele (7a), Cora Pfeiffer (7d) und Verena Achberger (7e) schlugen sich vor der dreiköpfigen Jury (Monika Czernel, Jochen Brandt und Gerlinde Krone) bravourös. Nerventstark bewiesen sie beim Vortrag der geübten sowie ungeübten Texte ein hohes

sprachliches Niveau – und ließen vergessen, dass sie sich erst im zweiten Lernjahr befinden. Denknar knapp fiel daher das Urteil der beeindruckten Jury aus: Der glückliche Sieger hieß Johannes.

Johannes wird das RNG nun beim regionalen Lesewettbewerb in Ravensburg am 25. Juni vertreten.

Wir wünschen ihm hierfür viel Glück und sind aber bester Dinge, dass er auch dort glänzend bestehen wird.

Helfer für die Hockete gesucht

Für die kommende Schulabschlusshockete am 29. Juli werden, sowohl am Nachmittag zur Essensvorbereitung, wie auch am Abend zum Getränkeausschank, dringend Helfer

gesucht. Können Sie sich vorstellen, zwei Stunden Zeit einzusetzen, dann melden Sie sich einfach unter:

✉ foerdereverein@rng-wangen.de

Der außergewöhnliche Schulausflug nach Uganda

Schwitzen in der tropischen Hitze: Sieben Schüler, drei Lehrer besuchten die Partnerschulen des RNG in Mbirizi und Sembabule.

„Was macht ihr, einen Schulausflug nach Uganda, in den Busch von Ostafrika?“ wurden wir im Zug von und nach München und in den verschiedenen Flugzeugen über dem Mittelmeer, in Kairo und hart am Äquator immer wieder gefragt, wenn wir Interessierten Auskunft über Ziel und Zweck unserer Reise

gaben. Und natürlich freuten wir uns über das Staunen, das unsere entzückend naive Auskunft erzielte, gelingt es heute doch nur noch selten, allfällig globalisierte Mitmenschen zu verblüffen. Dabei galt es ganz selbstverständliche Aufgaben vor Ort in Uganda, an unserer aktuellen Projektpartnerschule

Uganda Martyr's Secondary School (UMSS) in Sembabule und an unserer früheren und jetzt wieder reaktivierten St. Joseph Mary's Secondary School (JosMa) in Mbirizi, wahrzunehmen, allenfalls die Zusammensetzung der Reisegruppe mag als ungewöhnlich durchgehen. Wir, das sind sieben Schülerinnen der J1 (ehemals Klasse 11) am Rupert-Neß-Gymnasium und drei Lehrer, Andreas Vochezer als Leiter der Uganda-AG am RNG, Tilman Schauwecker in Vertretung des erkrankten Gründers der Partnerbeziehung, Georg Biehl, und Schulleiter Lothar Eibofner.

Und es war Sommer

Zum Team gehören entscheidend Father Francis, Schulleiter der UMSS und katholischer Priester in Sembabule, der uns die knapp zwei Wochen über unermüdlich begleitete, betreute und gelegentlich auch von unbedachtem Tun abhielt, und unsere beiden aktuellen Freiwilligen in Sembabule, Malte Büsker und Stefan Münst. Die drei holten uns am frühen, noch

nächtlichen Morgen des 23. Februars am einzigen internationalen Flughafen von Uganda, in Entebbe, ab, brachten uns, die wir um diese Stunde in unserer unvernünftig winterlichen Kleidung bei 26 Grad und massiver Luftfeuchtigkeit erbarmungslos schwitzten, in die erste sichere Unterkunft und waren bis zum Abschied am 6. März unablässig mit Rat und Tat um uns bemüht.

Dafür und für eine sehr ausgewogene und eindrucksvolle Reiseplanung im Detail gebührt den Dreien Dank, konnten wir doch, abgesehen von kleinen Zwischenfällen, wohlbehalten im inzwischen vorgewärmten Allgäufrühling wieder heimkommen, voller intensivster und bleibender Eindrücke, die einem kein Medium so verschaffen kann. Zwei sehr ruhigen Einstiegstagen in Entebbe, in einem Backpacker's Hostel, das noch fast

Spenden, die ankommen!

Mit Spendenbescheinigung!

Da unsere Uganda-AG seit 2012 unter das Dach des RNG-Fördervereins kam, können wir nun Spendenbescheinigungen ausstellen, die vom Finanzamt akzeptiert werden. Geld wird an unserer Partnerschule in Uganda immer gebraucht, derzeit für die Regengewinnung des Erweiterungsbaus.

Bankverbindung:
RNG-Förderverein Uganda
IBAN: DE65 6505 0110 0101 1152 03
BIC: SOLADES1RVB

Außerdem: Wer einen ordentlichen Laptop spenden will, kann dies gerne tun. In den Sommerferien fliegen die diesjährigen Abiturienten Elena Aschenbrenner, Lisa Dietrich und Moritz Schuler nach Uganda, um dort ein Jahr zu arbeiten. Sie könnten die Geräte mitnehmen. Bei „Schule als Staat“ wollen wir mit Bildern und einem Film über unsere Reise im Frühjahr 2014 nach Uganda berichten. Schauen Sie vorbei!!

*Die Uganda-AG
und Andreas Vochezer*



völlig in weißer („Mazungu“) Hand war, mit einem Besuch der aus illegalen Verkäufen stammenden Tiere des UWEC-Zoos (Ugandan Wildlife Education Centre) und der Überfahrt über den gar nicht so ruhigen Victoria-See zur Schimpansen-Insel Ngamba, folgte die Fahrt in einem bis auf schmale Seeschlitz überfüllten „Matatu“ (Kleinbus) nach Sembabule. Erst das Erleben des hektischen (Links)verkehrs, des überbordenden Geschäfts- und Alltagslebens entlang der Straßen, der weiten, hügeligen und traumhaft schönen Trockensavannenlandschaft und der Überfahrt über den Äquator – wie ist das mit der Corioliskraft nördlich, südlich und genau auf dem fiktiven Strich auf der Straße, der unsere Erde in zwei Hälften teilt? – ließen uns in diesem so fremden und doch

so liebenswürdigen und freundlichen Land richtig ankommen.

Toller Empfang

Liebenswürdig und freundlich sind viel zu schwache Adjektive, einfach überwältigend war der Empfang anderntags in der Uganda Martyr's Secondary School, dreihundert Schülerinnen und Schüler im Alter von 13 Jahren bis Anfang zwanzig boten uns Tanz, Theater, Ansprachen und Musik, die Nationalhymnen mit eingeschlossen. Diesen und die nächsten Tage verbrachten wir unterrichtend an der Schule, unsere Schülerinnen zogen mit handwerklichen Projekten und Spielen die einheimische Schülerschaft in Bann und manch eine von ihnen machte sich intensiv Gedanken, ob auch sie nach dem Abitur ein

Jahr als Freiwillige Lehrerin für

Deutsch, Erdkunde, Musik, Sport, Theater, Mathematik und vieles andere werden könnte. Zahlreiche Briefe aus den bereits bestehenden Brieffreundschaften wurden ausgetauscht, viele neue entstanden und manche Bitte in den Briefen um Hilfe und Unterstützung in großer persönlicher Not machte uns nachdenklich. Und der Abschied aus dem sympathischen Kleinstädtchen – laut Francis „the end oft he world“ – nach dem Sonntagsgottesdienst fiel schwer, immer noch einmal mussten die Kameras klicken, dreifach die Hände geschüttelt werden, umarmt und gewunken werden und die Wiedersehensformel „welaba“ ausgesprochen werden.

Die vier restlichen Tage galten wieder dem Besichtigen, dem Staunen über die grandiose Tier- und Vogelwelt im Queen Elizabeth National Park und über die erhabene Geographie an der Westgrenze des Landes zur Demokratischen Republik Kongo. Voller Andacht betrachteten unsere beiden Erdkundelehrer von der Passhöhe aus das „rift valley“, den Einschnitt des afrikanischen Grabenbruchs,



dem entlang sich Ostafrika in erdgeschichtlichen Perioden vom Ursprungskontinent lösen wird und den sie zahllose Male als Standardbeispiel in ihrem Unterricht behandelt hatten ohne ihn je betreten zu haben. Den Abschluss bildete das Baden im Lake Nabugabo, einem kleinen, badetauglichen

See, der dem Viktoriasee vorgelagert ist: noch einmal afrikanisches Essen, Schlafen unterm Moskitonetz und Träumen am Lagerfeuer unter diesem intensiven Sternenhimmel, wo das künstliche Licht dem natürlichen gewichen ist.

Am nächsten Morgen startete das Flugzeug noch in

der Dunkelheit auf seine Route über Kairo nach München, müde, ein bisschen wehmütig und glücklich über die gesunde Heimkehr wurden wir von unseren Lieben am Bahnhof Wangen in die Arme geschlossen.

Tilman Schauwecker



Beide Teams schlagen sich auf Landesebene achtbar

Mit zwei fünften Plätzen kehrten die beiden Handball-Teams des Rupert Ness Gymnasiums Wangen im WK III vom Landesfinale in Östringen zurück.

Als einzige Schule war das RNG sowohl mit den Mädchen wie mit den Jungen unter den jeweils besten 8 Mannschaften von 135 (Jungen) und 95 (Mädchen ursprünglich in Baden Württemberg gestarteten Schulteams in der Finalrunde vertreten.

Die RNG-Mädchen erwischten einen hervorragenden Start in das Turnier und besiegten das Gymnasium Radolfzell souverän mit 12:3. Im zweiten Vorrundenspiel traf man auf den späteren Turniersieger aus Weinstadt. Lange Zeit hielt das RNG-Team sehr gut mit und konnte das Spiel offen halten, erst in den letzten Spielminuten setzte sich der



spielstarke Gegner aus dem Stuttgarter Raum verdientermaßen durch und gewann mit 10:7. Somit war das letzte Spiel gegen das Gymnasium Karlsruhe entscheidend für den Einzug ins Halbfinale. In einem schnellen, kräftezehrenden Spiel konnte sich keine Mannschaft entscheidend absetzen. Die RNG Mädchen lagen zwar meist knapp in Führung,

mussten aber unmittelbar vor dem Schlusspfiff noch den Ausgleich zum 12:12 einstecken. Somit kam es zum nochmaligen Entscheidungsspiel gegen den gleichen Gegner. Mit einem 7m und einer vergebenen Konterchance bestand die Möglichkeit, sich auf 3 Tore abzusetzen, aber die Karlsruher waren etwas frischer und drehten das Spiel noch

mit 5:3 zu ihren Gunsten. Somit reichte es für die RNG-Mädels trotz einer wirklich guten Turnierleistung „nur“ zum 5. Platz.

Auch die Jungs starteten mit einer starken Leistung in das Turnier und siegten gegen das Gymnasium Hemsbach durch schön herausgespielte Tore verdient mit 17:14. Gegen das Gymnasium Geislingen war

nach wie vor die starke Abwehrleistung hervorzuheben, aber die Angriffe konnten nicht immer erfolgreich abgeschlossen werden, so dass eine knappe 13:15 Niederlage verbucht werden musste. Im letzten Gruppenspiel bestand dennoch die Chance zum Einzug in das Halbfinale. Die RNG-Jungs zeigten auch hier die schöneren Angriffskombi-

nationen als der körperlich deutlich überlegene Gegner aus Schwanau; gegen deren Krafthandball konnte die Abwehr zunehmend nicht mehr ausreichend dagegen halten. Die letztendlich zu hohe 11:17 Niederlage trübte die Stimmung über das Ausscheiden in der Vorrunde und den 5. Platz jedoch nur kurzfristig, denn auf die gezeigten Leistungen konnten die Jungs mit ihren Betreuern Raimund Kraft und Christoph Reinhardt ebenso stolz sein wie zuvor das Mädels-Team, da das Landesfinale in beiden Wettbewerben auf einem sehr hohen Niveau stand.

Die sehr guten Leistungen der RNG-Mannschaften in diesem bundesweiten Schulwettbewerb ist natürlich auch eine Bestätigung für die hervorragende Ausbildung der Jugendmannschaften bei der MTG Wangen. Dies beweisen auch der 2. Platz der Mädchen und der 3. Platz der Jungen des RNG beim gleichzeitig stattfindenden RP-Finale in Friedrichshafen.

Christoph Reinhardt

Hier werden Projekte vorbereitet

Endlich war es wieder so weit, unsere SMV-Hütte hat begonnen, natürlich waren auch dieses Jahr wieder die beiden Verbindungslehrer Kerstin Zeiss und Jochen Brandt mit dabei. Durch die Vorfreude, auf ein hammer Wochenende vergingen die letzten fünf Stunden Schule für diese Woche wie im Flug. Nach der Ankunft auf der Hütte „zu Schnattern“ in Gestratzhofen versammelten wir uns in unserem Aufenthaltsraum, in dem wir begannen unser Schuljahr 2013/14 zu planen. Um das Planen einfacher zu machen, teilten wir uns, je nach Interesse, in Gruppen ein. Die Gruppen sind nun für je ein Thema zuständig und versuchen es so gut wie möglich zu gestalten und zu organisieren. Nach dem Abendessen spielten wir ein mehr oder weniger unanständiges Spiel, in dem es darum ging lustige Sketche zu entwickeln, Lehrer nachzumachen und schrille Lieder zu komponieren.

Alles in allem ein Riesenspaß. Trotz des lustigen Abends am vorherigen Tag, mussten wir uns heute schon früh wieder in den Gruppen zusammensetzen um an unseren Themen weiterzuarbeiten. Bei der Vorstellung der einzelnen Projekte gab es zwar viel zu besprechen, aber sie wurden dadurch auch richtig gut. An unserem letzten Abend auf der Hütte veranstalteten wir noch eine Nachtwanderung mit viel Schnee, Fackeln und Schneeballschlachten. Der dritte Tag des Hüttenwochenendes bestand hauptsächlich aus Putzen, Aufräumen und Abwaschen. Dann ging es leider auch schon mit voller neuen Ideen und Eindrücken zurück nach Wangen, obwohl wir mit Sicherheit alle noch ein paar Tage mehr auf der Hütte vertragen hätten.

Carolyn Gotsch

Faschingsparty: Erste Trauung am rmg

Nach langen Vorbereitungen (SMV-Hütte) und Sitzungen war nun endlich der große Tag gekommen. Am Morgen des „Gumpigen Donnerstags“ begannen wir schon zu 1. Stunde mit dem Aufbau der Stationen und der Dekoration im Eingangsbereich. Während wir Luftschlangen, Konfetti und Süßigkeiten verteilten begegneten wir bereits dem ein oder anderen seltsamen Wesen. Teilweise kamen sie uns entfernt bekannt vor, wie z.B. Pippi-Langstrumpf, Micky Maus oder auch das Apfel-Gummibärchen von Haribo. Teilweise waren es aber Kreaturen von uns bisher unbekanntem Welten. Gegen 11 Uhr als alle Spielstationen aufgebaut waren und die Musik unseres DJs durch den Altbau dröhnte, kamen die Wagener Mäschkerle um die Schüler wie jedes Jahr vom Unterricht zu befreien - unsere Party konnte beginnen. Neben unserem DJ sorgte die Lumpenkapelle „LK-

Schutzblech“ für gute Stimmung. Jeder der nicht abdancen wollte konnte unsere Stationen ausprobieren, so dass alle Altersgruppen und Geschmäcker auf ihre Kosten gekommen sind. Eine Belohnung gab es für all diejenigen, die alle Stationen absolviert hatten. Sie bekamen einen EXTRA-Faschingskrapfen. Die größte Attraktion des Tages allerdings war unser Faschingscatwalk. Die Jury, bestehend aus vier SMVlern, durfte entscheiden, wer den Preis bei unserer frisch gekrönten „König Roth“ abholen konnte. Nach und nach wurden die Räume leerer, die Musik versiegte und die Gespräche wurden leiser bis



sich auch das letzte unbekannte Wesen auf den Weg nach Hause machte. Ein paar fleißige Helfer feigten und putzten die letzten Mä-

schkerle schlussendlich in die Ferien hinaus und folgten dann guter Stimmung nach gelungener Arbeit.

Marisa Ullmayer

Wie aus einem Schnäppchen ein richtig teurer Urlaub wird

Wer in den Schulferien Urlaub machen muss, zahlt am meisten. Nur selten gibt es „Schnäppchen“ - doch auch die haben einen Haken. Die Ab- oder Rückreise liegt vor bzw. nach den Ferien. Und das ist ein großes Problem.



„Eine Woche Mallorca für 199 Euro. Alles drin: Übernachtung, Frühstück und (!) der Flug“. Was für ein Angebot! Günstiger geht's nimmer. Das wär' doch was für die Sommerferien. Mal ehrlich, haben Sie nicht auch schon darüber nachgedacht? Doch ein Problemchen gibt's schon noch: Der Abreisetermin Freitag, 25. Juli) kommt für diese Schnäppchenreise eine halbe Woche zu früh.

Aber da kann man doch was machen, oder?

Wer das tut, macht sich strafbar

Freitag in der Früh könnte man in der Schule anrufen, der Sohn sei krank und komme vermutlich vor den Ferien nicht mehr. „In der halben Woche läuft doch nicht so viel“, wird da schnell argumentiert. Tun Sie's nicht, denn so

machen Sie sich strafbar. Schulschwänzen ist längst kein Kavaliersdelikt mehr: Einige hundert Euro kann dieses Verhalten schon kosten; von den moralischen Folgen ganz zu schweigen. Den Kindern wird vermittelt, dass man auch mit verbotenen Methoden ans Ziel kommen könne. Und zudem soll sich später niemand wundern, wenn der gleiche Sohn schon mal der Schule fernbleibt. Die Anleitung, wie's

gemacht wird, haben diese Eltern selbst gegeben. „Eine Beurlaubung eines Kindes ist lediglich in besonders begründeten Ausnahmefällen möglich“, sagt der Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg. Und Ferienreisen gehören ausdrücklich nicht dazu; sind sie auch noch so günstig. (Az 9 S 2735/04)

Wie wichtig ist die Schule?

Sie schütteln empört den Kopf? Stimmt, „so macht man sowas doch nicht“, werden Sie sagen. Da ist der ehrliche Weg, zur Schulleitung zu gehen und um Befreiung zu bitten, dem Schwänzen vorzuziehen. Doch bei allem Verständnis für den schmalen Geldbeutel in diesen schwierigen Tagen: Diese Reise kann und darf nicht genehmigt werden. Es geht dabei weniger um ein paar Tage weniger Unterricht sondern um den Stellenwert von Schule in unserer Gesellschaft. Außerdem kann

man nicht einerseits über Schulausfall klagen und andererseits – wenn es gerade passt – Ferien eigenmächtig verlängern. Und ob die Reise

wirklich noch so günstig ist, wenn ein paar hundert Euro Bußgeld zum Spottpreis dazu kommen, ist äußerst fraglich. *Michael Roth*

Jeder Tag kostet 80 Euro

Bei einem Antrag auf Beurlaubung vom Unterricht im Zusammenhang mit den Schulferien reagieren Schulleitungen eher negativ. Auch wenn Urlaubsreisen und Flüge ein paar Tage vor Ferienbeginn wesentlich günstiger zu bekommen sind, stellt das keinen Grund für eine Unterrichtsbefreiung dar. In einigen Bundesländern ist eine Beurlaubung vor und im Anschluss an die Ferien generell verboten, damit Schülerinnen und Schüler gar nicht erst der Versuchung erliegen, die Schulferien auf diese Art und Weise etwas zu verlängern. Es ist auch nicht ratsam, dem Unterricht ohne eine

Erlaubnis der Schule fern zu bleiben, denn in allen Landesschulgesetzen ist in diesen Fällen eine Geldbuße zu verhängen. Das kann ganz schön teuer werden – für eine eigenmächtige Ferienverlängerung drohen Bußgelder nicht unter 80 Euro für jeden versäumten Schultag.

Geben Sie Ihren Antrag zuerst beim Klassenlehrer ab. Er wird prüfen, inwieweit er wirklich gerechtfertigt ist, und ihn dann gegebenenfalls an die Schulleitung weiterreichen. Kalkulieren Sie ein, dass der Vorgang eine Weile dauern kann, und stellen Sie Ihren Antrag daher rechtzeitig.

Quelle: Lernen und Fördern mit Spaß

http://www.lernen-und-foerdern.com/Magazin/Erziehung/So_befreien_Sie_Ihr_Kind_vom_Unterricht.html (12.5.2014)



Glückwunsch, Elena: Schulleiter Lothar Eibofner gratuliert der neuen Sportmentorin.

Elena darf jetzt eine AG leiten

Elena Beck ist ab sofort Schülermentroin für Triathlon. Die Zehntklässlerin (10e) absolvierte unlängst ihre Ausbildung an der Sportschule Steinbach (Baden-Baden). In zahlreichen Theoriestunden lernte sie vieles über den Aufbau einer Trainingsstunde, Trainings-

lehre, Erste Hilfe im Sport und Regeneration. Der praktische Teil der Ausbildung kam jedoch nicht zu kurz: In Lauf- und Schwimmtechnik, Rettungsschwimmen, auf dem Rad und beim Wechseln konnten sich die Teilnehmer selbst testen. Abschluss und Höhepunkt

war die Prüfungslehrprobe, in der in Kleingruppen eine 45minütige Trainingseinheit abgehalten werden musste. Damit ist Elena nun befugt, eine Sport-AG zu leiten. Dass sie obendrein noch Tipps fürs eigene Training bekam, war ein zusätzliches Bonbon.

Bigband glänzt im C-Bau



zum zweiten Mal seit dem Neubau brachte die RNG Big Band die Wände des C-Baus zum Wackeln. 33 Musiker standen auf der Bühne und präsentierten ein stilistisch abwechslungsreiches Programm: Mit „A Night in Tunisia“ und „Sing Sing Sing“ standen zwei swingende Klassiker aus den Vierzigerjahren auf dem Programm. „Afro Blue“ ließ mit heißen

afrokubanischen Rhythmen karibisches Salsafeeling aufkommen. Bei „Chicken“ und „Cantaloupe Island“ wurde es dann funky und bei „Big Noise“ war die Devise: „Laut ist toll!“ Obwohl die Probenzeit knapp war, funktionierten die Abläufe wie am Schnürchen. Das Satzspiel war präzise, die Solisten gaben alles und die Schüler der Big Band AG groovten wie

die Großen. Das Publikum war begeistert und forderte am Schluss dieses tollen Konzertabends noch einige Zugaben.

Wer die Band noch einmal hören möchte, kann im Juli zur Schule-als-Staat-Gala in die Argenhalle kommen, eventuell gibt es am 11. Juli auch noch einen Auftritt im Schwarzen Hasen.

Frank Steymann

Impressum

rng-info

Herausgeber:
Schulleitung des
Rupert-Neß-Gymnasiums
Jahnstraße 25
88239 Wangen i.A.

tel.: +49 7522 97843-3
fax: +49 7522 97843-59
mail: info@rng-wangen.de
home: www.rng-wangen.de

Redaktion:
Michael Roth

Homepage-Redaktion:
Peter Offenwanger
homepage@rng-wangen.de

Druck:
Kuno Schüle

Auflage:
1250

Das nächste

rng-info

erscheint am
Dienstag, 29. Juli 2014

Redaktionsschluss:
Freitag, 18. Juli

Termine, Termine...	
Dienstag, 20. Mai 19.30 Uhr Musiksaal	Info-Abend Klasse 5: Die zweite Fremdsprache (für Eltern)
Mittwoch, 21. Mai 19.30 Uhr Musiksaal	Info-Abend Klasse 7: Alles zur Profilwahl (für Eltern)
Montag, 26. Mai 8 Uhr Musiksaal	Bekanntgabe der Ergebnisse des schriftlichen Abiturs und Ausgabe der Zeugnisse an die J2
Samstag, 31. Mai 19.30 Uhr Stadthalle	„Das Beste“ - Konzert rng-Chor und -orchester (Leitung: Steffen Deuschle und Bernhard Ladenburger)
Sonntag, 1. Juni 18 Uhr Stadthalle	„Das Beste“ - Konzert rng-Chor und -orchester (Leitung: Steffen Deuschle und Bernhard Ladenburger)
Montag, 2. Juni	Mündliche Abiturprüfung
Dienstag, 10. Juni bis Samstag, 21. Juni	Pfingstferien
Donnerstag, 26. Juni 7.45 - 17.00 Uhr und Mittwoch, 2. Juli 7.45-16.15 Uhr	BEST-Seminar - Anmeldung nur über www.bw-best.de (es gibt maximal 20 Plätze). Kosten: 10 Euro für Kopien, Getränke und Verpflegung
Montag, 14. Juli bis Freitag, 18. Juli	Schule als Staat - aus dem rng wird NeßVegas
Dienstag, 29. Juli 19 Uhr Argenhalle	rng-Schlussfeier - die große Gala zum Schuljahresende (mit der Verleihung der Jahrespreise) - Anschließend: traditionelle Schulhofhockete des Fördervereins im Pausenhof des RNG
Donnerstag, 31. Juli bis Samstag, 13. September	Sommerferien